

Pfarre Gumpoldskirchen

Beschreibung:

Nördlich des Ortsgebietes von Gumpoldskirchen, am Weg „Rotes Mäuerl“, ist in die Grundstücksmauer ein Grenzstein eingefügt. Die Buchstaben „P G“, ein Kelch und die Jahreszahl 1715 sind zu sehen.



Foto: Christoph Twaroch



Der Kelch auf einem Grenzstein verweist meist auf den Besitz einer Pfarre. Der französische Kataster nennt als Besitzer des angrenzenden Weingartens den Deutschen Orden, der seit dem 13. Jhd die Pfarre Gumpoldskirchen betreut.

„P G“ auf dem Grenzstein ist daher für „**P**farre **G**umpoldskirchen“ zu lesen.

Historie:

Gumpoldskirchen wird 1140 erstmals urkundlich erwähnt, bestanden hat es aber mit Sicherheit schon einige Zeit vor diesem Datum. Leider erzählen die Chronisten nichts davon. Das gleiche gilt auch für die Pfarre Gumpoldskirchen. Erste Lebenszeichen von ihr gibt es erst aus dem 13. Jahrhundert. Der letzte Babenberger Friedrich II. übertrug 1241 das Patronatsrecht der Kirche und Pfarre dem Deutschen Orden. Seit dieser Zeit wird die Pfarre seelsorglich vom Orden betreut.

<https://www.pfarre-gumpoldskirchen.at/>

Lage:



Auf dem Weingarten der Pfarre steht heute ein von Adolf Loos errichtetes Landhaus, in dem sich ein Heurigenlokal befindet.

